Nro. 63.

Mit Allergnädigster Freiheit.

Krakauer Zeitung.

Nro. 8 Aug. 801 N: 2900.

Samstag den 8. August 1801.

Wien.

Die Leiche weil. Sr. königl. Hoheit des Erzherzogs Maximilian ist den 29ten v. M. um 6 Uhr Abends in der k. k. Familiengruft in der Kapuzinerkirche am neuen Markt mit dem gewöhnlichen der hohen Geburt des Höchstseeligen zukommenden Leichengepränge, unter Begleitung der hier anwesenden kurfürstlich Kölnischen, und bischöflich Münsterschen Herren Kapitularbevollmächtigten, dann deren des Hoch- und Deutschmeisterordens Herren Landeskommenturen, Rathsgebietige ꝛc. und Rittern, beigesetzt worden.

Gestern als den 31ten Juli Abends um halb 6 Uhr wurden die Vigilien, und heute Vormittags um 11 Uhr die Exequien in der Hofburgpfarrkirche abgehalten. Am Tage des Leichenbegängniß sowohl, als an jenen der Vigilien sind die Hoftheater verschlossen geblieben.

Die Hoftrauer ist bereits den 29ten Juli angezogen, und durch 46 Tage mit folgender Abwechslung zu tragen angeordnet worden:

Vom 29ten Juli bis 29ten August inclusive erscheinen die männlichen Allerhöchsten und höchsten Herrschaften, dann die k. k. geheimen Räthe, Kämmerer, der äussere Hofstaat ꝛc. in schwarzem glatten Tuche, oder Kamelot, mit seidenen Knöpfen, Knopflöchern und Unterfutter, mit Manschet-

ten

466.

ten von Battist mit schmalem Saume, dann mit schwarz angelaufenen Degen und Schnallen. Vom 30ten August bis 12ten September inklusive in der vorigen Kleidung, mit Manschetten von Spitzen, oder Entoilagen ohne Fränzeln, mit gold- oder silbernen Degen und Schnallen, und nach Belieben mit weissen Strümpfen, auch weiß mit schwarz besetzten Westen.

Die Allerdurchl. und Durchl. Frauen, wie auch die Damen erscheinen vom 29ten Juli bis 29ten August in schwarzem glatten Taffet, mit schwarzen Hauben und Stirnzüngeln, mit weissen Garnituren, beides von Gaze d'Italie, dann mit schwarzem Schmucke, und schwarzen Fächern und Schuhen. Vom 30ten August bis 12ten September in voriger Kleidung, mit Kopf- und Garniturenaufputz von Spitzen, Blondes oder Entoilagen ohne Fränzeln, mit weissen Fächern und Schuhen, wie auch mit ächtem Schmucke.

Wien vom 18. Juli.

Da die Franzosen in den südlichen neapolitanischen Häfen noch immer viele Anstalten zur Einschiffung von Truppen machen, so haben die Pascha's in Morea, Albanien und Macedonien von der Pforte Ordre erhalten, so viel Truppen als möglich zusammen zu bringen, um diese Provinzen gegen die Franzosen zu vertheidigen, wenn diese eine Landung daselbst unternehmen sollten.

Aus dem Oestreichischen vom 18. Juli.

Von dem nach Wien bestimmten französischen Ambassadeur Champigny ist bereits ein Geschäftsträger dort angelangt, um für ihn und sein zahlreiches Gefolge eine angemessene Wohnung zu miethen und einzurichten. Der Graf Philipp von Kobenzl macht ebenfalls Anstalten, um gegen Ende dieses Monats seine Reise nach Paris antreten zu können. Es sind auch die kaiserlichen Geschenke wegen des Luneviller Friedens an Joseph Bonaparte und dessen Beamte bereits nach Paris geschickt.

Breslau vom 25. Juli.

Auf die neulich wegen der Kuhpocken ergangene Bekanntmachung ist nun wieder folgende von der hiesigen königl. Kriegs- und Domainenkammer erlassen worden: „Auf besondern Antrag des hiesigen Kollegii Medici sind durch ein den hiesigen Zeitungen eingerücktes Publikandum vom 1ten d. M. die Landeseinwohner aufgefordert, ihren Kindern die Kuhpocken in Zeiten durch geschickte Aerzte und Chirurgen einimpfen zu lassen; den Aerzten aber ward zur Pflicht gemacht, die Einimpfung der Kuhpocken, so viel an ihnen ist, zu verbreiten. Da sich indessen, nach näherer Belehrung, die besagte Impfung noch nicht, als ein durch die Regierung zu empfehlendes Mittel gegen die natürlichen Blattern bewährt hat; so wird jenes Publikandum dahin berichtigt, daß die Kuhpockeneinimpfung als kein untrügliches Verwahrungsmittel gegen die natürlichen

chen Pocken für jetzt anzusehen sey. Breslau den 24ten Juli 1801."

Deutschland.

Aus Frankfurt wird unterm 11ten Juli geschrieben, daß der 14te Juli auch in den Hauptörtern auf dem linken Rheinufer mit vieler Pracht gefeiert werde. Die Präfekten haben den Befehl, ihr Departement zu bereisen und erhalten dazu 8000 Liv. vom Gouvernement; ausserdem 12000 Liv. Besoldung. Die Besoldung der Maires in den grössern Städten wird auf 4000 Liv. fixirt. Nach denselben Nachrichten ist der Ingenieurgeneral Chamberlac vom Niederrhein in Mainz zurückgekommen, nachdem er zur Herstellung der Zitadelle von Jülich und Erweiterung der dortigen Festungswerke alle Anstalten getroffen. Von Mainz und Ehrenbreitstein sind 1500 Sappeurs nach Jülich abgeschickt, um ein neues Aussenwerk anzulegen.

Der Sequester auf dem linken Rheinufer dauert noch immer fort; von einigen Reichsmittelbaren Gütern war er zwar abgenommen, nachher aber vermög eines neuen Befehls wieder angelegt.

Zu Frankfurt ist kürzlich der königl. sardinische Minister Graf v. Marsan, der bisher zu Paris sich aufhielt, eingetroffen.

Der bekannte rußische Graf Orlow hat Dresden verlassen, um sich nach Petersburg zu begeben.

Paris vom 20. Juli.

Vorgestern Abend ward auf Befehl der Regierung folgende so eben eingegangene Nachricht in allen hiesigen Schauspielhäusern verlesen:

„Drei französische Linienschiffe und eine Fregatte, unter dem Kommando des Kontreadmirals Linois, sind am 5ten Juli bei Algesiras von 6 englischen Linienschiffen und einer Fregatte angegriffen worden. Die Engländer wurden völlig geschlagen und flüchteten sich nach Gibraltar, indem sie das Linienschiff Hannibal von 74 Kanonen in den Händen der Franzosen ließen. Ein anderes englisches Linienschiff hatte auch schon die Segel gestrichen, ward aber von vielen aus Gibraltar ausgelaufenen Kanonierschaluppen im Tau fortgeschleppt und entkam."

Unterzeichnet von dem Marineminister.

Uiber dieses Seegefecht, wovon die Anzeige mit vielem Jubel aufgenommen wurde, enthält nun der gestrige Moniteur folgende nähere offizielle Nachrichten:

„Nachdem der Kontreadmiral Linois mit 3 Linienschiffen, le Formidable, Kapitain Laindet-Lalonde, und l'Indomptable von 80 Kanonen, Kapitain Moncousu, le Desaix von 74 Kanonen, Kapitain Christi-Palliere, und der Fregatte la Muiron von 18 Kanonen, Kapitain Martineng, die feindlichen Schiffe vertrieben hatte, die an den Küsten der Provence kreuzten, erschien er vor Gibraltar in dem Augenblick, als eine englische Eskadre von 6 Kriegsschiffen daselbst ankam. Am 4ten Juli lag der Kontreadmiral Linois in der Bay von Algesiras vor Anker, und erwartete, den folgenden

Mor-

Morgen angegriffen zu werden. In der Nacht setzte er den Brigadegeneral Devaux mit einem Theil der Truppen ans Land, um die Batterien der Rhede zu besetzen. Am 5ten Juli, um 8 Uhr des Morgens, fieng die Kanonade gegen die 6 englischen Kriegsschiffe an, die sich auf einen Flintenschuß weit von den französischen Schiffen gelegt hatten. Der Kampf ward nun sehr lebhaft. Beide Eskadren schienen von dem Entschluß, zu siegen, beseelt zu seyn. Wenn die französische Eskadre einigen Vortheil durch ihre Posizion hatte, so war die englische Eskadre doppelt so stark und hatte verschiedene Schiffe von 90 Kanonen. Schon war es dem englischen Linienschiff Hannibal von 74 Kanonen gelungen, sich zwischen die französische Eskadre und das Land zu legen. Es war 11 1/2 Uhr. Dies war der entscheidende Augenblick. Seit 2 Stunden bot der Formidable, auf welchem sich der Kontreadmiral Linois befand, dreien englischen Linienschiffen die Spitze. Ein Linienschiff von der englischen Eskadre, welches einem französischen Linienschiffe gegenüber lag, strich um 11 3/4 Uhr die Segel. Einen Augenblick darauf strich der Hannibal, welcher dem Batteriefeuer dreier französischen Linienschiffe ausgesetzt war, die von beiden Seiten Lagen gaben, die Segel. Um 12 1/2 Uhr kappte die englische Eskadre die Ankertaue und segelte weg. Das Linienschiff Hannibal ist von dem Formidable fortgeführt worden. Von 600 Mann, welche die Besatzung desselben ausmachten, sind 300 getödtet."

„Das erste englische Linienschiff, welches seine Flagge eingezogen hatte, ist durch eine große Anzahl Kanonierschaluppen und anderer von Gibraltar abgesandten Fahrzeuge wieder frei gemacht worden."

„Dieses Gefecht bedeckt mit Ruhm die französische Seemacht, und zeigt, was sie zu thun im Stande ist."

„Der Kontreadmiral Linois soll mit dem Hannibal zu Kadix angekommen seyn, um ihn zu repariren."

Mit Ungeduld erwarten wir die Berichte von dem Verlust, den jedes Schiff erlitten hat."

Paris vom 21. Juli.

General Murat wird, wie man vernimmt, nunmehr als Ambassadeur nach Rom gehen, nachdem am 15ten dieses der Vertrag mit dem päpstlichen Stuhl wegen der kirchlichen Angelegenheiten zu Paris geschlossen worden. Französischer Seits ist dieser Vertrag von Joseph Bonaparte und Bernier, und päpstlicher Seits von dem Staatssekretair, Kardinal Consalvi, unterzeichnet, und wird erst nach der beidrseitigen Ratifikazion publizirt und dann zur Ausführung gebracht werden.

Der General en Chef Brune ist jetzt wieder in den Staatsrath eingetreten, und hat seinen Rang als Präsident der Kriegssekzion genommen. Der erste Konsul hat ihm sein Vergnügen darüber bezeugt, daß er seine Funkzionen im Staatsrath nach dem mühsamen und glorreichen Feldzuge, den er gemacht

macht hat, von neuem antrete. Im Jahre 7. waren der Mincio und die Etsch Hindernisse, welche die Franzosen aufhielten, und die General Brune mit großer Schnelligkeit überstiegen hat.

Gestern Abend kam hier ein Kourier aus London bei dem englischen Kommissair Merry an, der sich heute früh um 5 Uhr nach Malmaison zum ersten Konsul begab, wohin ihm der fungirende Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Bürger Caillard, um 6 1/2 Uhr folgte.

Man weiß jetzt, daß die Nachrichten von dem bevorstehenden Auslaufen einer holländischen Flotte mit Landungstruppen ungegründet ist, indem bisher keine Anstalten dazu getroffen worden.

Die Wachsamkeit des Gouvernements scheint sich wieder zu verdoppeln. Ein Brief des Polizeiministers befiehlt aufs neue den Präfekten, keine Päße nach Paris an die unter Amnestie begriffenen oder an Leute abzugeben, denen bestimmte Plätze zur Wohnung angewiesen sind. Man arretirt noch immer diejenigen Emigrirten, die ohne Erlaubniß zurückkommen und transportirt sie aus dem Lande. Dieser Tage sind hier auch verschiedene verdächtige Personen in Verhaft genommen, aber nicht Barrere und Barras, wie es geheißen hatte.

Die englische Eskadre, gegen welche unsere Eskadre unter dem Kontreadmiral Linois, die ehemals zu dem Gantheaumeschen Geschwader gehörte, und am 14ten Juni aus Toulon ausgelaufen war, am 5ten Juli bei Algesiras so glorreich gefochten hat, ist, wie man hier glaubt, die Eskadre des Kontreadmirals Sir Jamas Saumarez, die am 15ten Juni aus Plymouth absegelte, und am 26ten Juni bei Lissabon gewesen war.

Konstantinopel vom 25. Juni.

Nach Briefen aus Aegypten hat sich nach der Schlacht bei El-Hanka am 18ten Mai die Armee des Großveziers mit der des Kapitain Pascha bei Kairo vereinigt. Man erwartete keinen starken Widerstand, da die Einwohner Kairo's für die Türken gestimmt sind, und die Franzosen das Schloß bloß mit 600 Mann besetzt haben sollen. Die 5000 Mann Franzosen, die ihm bei El-Hanka aufstießen, sollten ihm in die Flanke fallen. Er war aber schon am 17ten davon unterrichtet, und kam ihnen mit 5400 Mann unter Anführung des Tahir Pascha zuvor. Sobald die Franzosen am 18ten mit 13 Kanonen angriffen, eilte der Großvezier selbst mit eben so viel Truppen dem Tahir Pascha zu Hilfe, und schlug die Franzosen völlig. Die türkische Artillerie und Reiterei soll sich bei dieser Gelegenheit besonders tapfer bewiesen haben.

Die gesammte türkisch-englische Macht, welche gegen die Franzosen bei Kairo vereinigt worden, wird jetzt auf 42000 Mann angegeben. In der Armee des Großveziers und dem Korps des Kapitains Pascha ist auch noch ein Korps Engländer unter dem General Hutchinson gestoßen.

Ju-

Intelligenzblatt zu Nro 63.

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die in dem radomer Kreise gelegene, in die Konstantin Jankowskische Konkursmasse gehörigen Güter Strzalkow, deren Schätzungspreis in 214938 fl. pol. festgesetzt ist, den 24ten Oktober 1801 mittelst öffentlicher Versteigerung unter nachstehenden Bedingnißen hindangegeben werden: und zwar

1tens muß jeder Kauflustige, der die besagten Güter an sich bringen will, gleich vor der Versteigerung den 10ten Theil des obenangesetzten Schätzungspreises titulo vadii zur Sicherheit des Lizitazionsaktes baar erlegen.

2tens ist der Käufer verbunden den gebotenen Preis binnen 14 Tägen, vom Tage, der abgehaltenen Lizitazion gerechnet, in das gerichtliche Depositenamt abzuführen, widrigens nach Verlauf dieses Termins neue Versteigerung auf seine Gefahr und Unkösten abgehalten werden wird.

3tens Da es übrigens auch jedem Gläubiger unbenommen ist, sich um den Ankauf dieser Güter zu bewerben, so ist solcher von der Erlegung des Neugeldes in Baarem in soweit befreit, als seine Forderung mit Vorrecht ausgewiesen werden kann, und für die Sicherheit des Versteigerungsaktes haftet; bleibt dann der Gläubiger mittelst der Versteigerung auch selbst der Käufer, so wird er auch von der Erlegung in das gerichtliche Depositenamt des Betrags seiner Forderung zur Ergänzung des Kaufschillings befreiet werden können, wenn das Vorrecht dieser seiner Forderung gegen andere Mitgläubiger durch das klassifikatorische Urtheil anerkannt wird; falls aber die solchergestalt erhaltene Priorität späterhin durch Vorrechtsklagen bestritten werden sollte; so ist derselbe nach Verhältniß des nicht erlegten Kaufschillingsbetrags ebenfalls binnen 14tägiger Frist und unter oben angesetzten Strenge bis zum Ausgang der Streitsache Kauzion zu erlegen verpflichtet.

4tens Die gekauften Güter werden dann einem auswärtigen Ankäufer nicht anders, als gegen eine in bestimmter Frist geleistete Bezahlung, einem Käufer aber, der zugleich Gläubiger ist, nicht anders, als gegen Erlegung einer dem Betrage seiner Forderung entsprechende, und zur Zahlung verbindende Kauzion erblich übergeben werden.

Alle Kauflustige haben sich demnach den 24ten Oktober 1801 zur Abhaltung dieser Versteigerung in Gemäßheit der vorausgesetzten unabweichlichen Bedingnissen im landrechtlichen Gebäude einzufinden. Uibrigens ist es jedem unbelassen, die Schätzung dieser Güter in der Landrechtsregistratur einzusehen. Zugleich werden alle auf diesen Gütern vorgemerkte Hypothekargläubiger errinnert, auf ihre Rechte zu wachen, und keine besondere Vorladung zu gewärtigen.

Krakau am 27ten Juni 1801.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Karl v. Reinheim

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner.

Von

Von Seiten des k. k. westgalizischen krakauer adelichen Gerichtes wird allen jenen, denen es hieran zu wissen obliegt, mittelst diesen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß auf Einschreiten des Herrn Ludwig Pienionzek als Rechtsüberführer, die dem Anton Stadnicki eigene, in dem radomer Kreise gelegene Güter Winiawa sammt Zubehörungen, zur Befriedigung einer schuldigen Summe pr. 40000 fl. pol. sammt Zinsen und Gerichtsauslagen, mittelst öffentlicher Versteigerung werden verkaufet werden.

Wer demnach diese Güter zu kaufen wünschet, hat sich am 4ten November d. J. um 9 Uhr früh bei diesem k. Gerichte einzufinden, wo es einem jeden frei stehen wird, den Abschätzungsakt und die Inventarien dieser Güter in der hierortigen Registratur einzusehen. Zugleich aber werden die hypothezirten Gläubiger dieser Güter angewiesen, damit sie nicht eine besondere Vorladung abwarten, sondern auf ihre Gerechtsame Bedacht nehmen sollen.

Krakau den 8ten Heumond 1801.

In Abwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten.

J. F. Kraus.

Johann Morak.

Chrastianski.

Aus dem Rath des westgalizischen k. k. krakauer adelichen Gerichtes.

Slawenski. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß der Dyonisius Bielski am 26ten März 1799 kinderlos mit Tode abgegangen sey und einen Vermögensstand von 1301 fl. rhn. 48 kr., einen Schuldenstand aber von 1465 fl. rhn. 42 kr. hinterlassen habe. Aus der unterm 25ten Oktober 1799 aufgenommenen Sperre kömmt hervor: daß diese Erbschaft den Neffen des Verstorbenen, nämlich einem Sohne und einer Tochter nach dem verstorbenen Johann Bielski (deren Taufnamen und Wohnort unbekannt ist) wie auch drei Kinder nach der verstorbenen Katharina Lisikowska gebornen Bielska (deren Taufnamen ebenfalls unbekannt sind, und die sich der Sage nach in Rußland aufhalten) zukommen. Weßwegen auf Ansuchen des den jabwesenden Erben von hieraus aufgestellten Kurators Advokaten Lewicki die obgedachten Neffen des Verstorbenen zu dem Ende vorgeladen werden: damit sie ihre Erklärung wegen Übernahme dieser Erbschaft mit oder ohne Wohlthat der Inventur oder wegen Verzicht auf dieselbe vor Verlauf einer sechsmonatlichen Frist hierher einreichen; zweil sonsten den §. §. 624. und 625. 2ten Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs zu Folge die Verlassenschaftsabhandlung mit den sich meldenden Erben vorgenommen oder nach Umständen ein Konkurs der Gläubiger wird eröfnet werden.

Krakau den 7ten Juli 1801.

In Abwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten

J. F. Kraus.

Joseph Ritter v. Kronenfels.

Johann Morak.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slawenski. 1

Wech-

Wechsel-Cours in Wien den 29. Juli.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th. C.	—	162
Hamburg für 100 Th. *Bco.*	177 1/4	—
Venedig für 100 Duk. *Bco.*	123 3/4	—
London für 1 Pf. St. fl.	—	10 13
Augsburg für 100 fl. *Cor.*	—	116 3/4
Prag für 100 fl. *deto*		99 1/4
Paris für 1 Liv. *Tournois X.*	—	27 1/2
Mailand für 1 Gulden *Sdi.*	—	—
Genua für einen *deto*	—	55 3/4
Livorno für einen *deto*	—	49 4/8

Einlösungspreise im Münzamt.

Gold, die Mark fein	400
In- und ausländisches Bruch- und Pagament-Silber, dann ausländ. Stangensilber von jedem Gehalt die Mark fein	27 fl. 36

Cours der Obligazionen.

	Pap.	Geld
Wien. Stadt Banko a 5 pr. Ct.	95 3/4	95
Statsschuldenkassa a 5 pr. Ct.	92	93 3/4
detto a 4 pr. Ct.	87	88 1/4
Kupferamts a 5 pr. Ct.	—	93 3/4
detto a 4 1/2 —	—	88 3/4
detto a 4 —	—	88 1/4
detto a 3 1/2 —	—	82 3/4
W. Oberkamer-Aa 5 —	—	93 3/4
detto a 4 —	—	88 1/4
detto a 3 1/2 —	—	82 3/4
N. Oe. Ständische a 5 pr. Ct.	—	93 3/4
detto a 4 —	—	88 1/4
detto Lotterie	—	94
Ständ. ob der Ens a 5 —	—	92 3/4
Verschleiß-Direkt. Trat. pr. A.		5
Unverzinsl. Hofkammer	90 a 80	
Banko Lotto	—	100 1/2

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist neu zu haben:

Funkes, (C. Ph.) Naturgeschichte und Technologie, für Liebhaber dieser Wissenschaften und Lehrer in Schulen, 7 Bände, mit illumin. Kupf. gr. 8. Wien, 1800. 9 fl. 24 kr.

Beispiel von allerlei Unglücksfällen zur Belehrung und Warnung für alle Menschen, besonders für die Jugend, nebst einem Anhang über giftige Pflanzen, mit illum. Kupf. Schreibpapier. 8. Wien, 1801. 45 kr.

Grillenthal, ein Naturgemälde menschlicher Stärken und Schwächen, von Kramer, mit Kupf. 8. 1801. 36 kr.

Bilder A B C Buch in vier Sprachen nämlich: Pohlnisch, Lateinisch, Französisch und deutsch, mit illum. Kupf. in elegantem Einband, Lemberg, 1799. 1 fl. 30 kr.

Buch (das) der Weisheit und Tugend, zum Geschenk der Alten an die liebe Jugend. 8. 1793. 30 kr.

Lehren der Weisheit, mit Kupf. 8. 1794. 20 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.